

An abstract painting with a warm, textured background of yellow, orange, and red. A central figure, possibly a person or a face, is rendered in shades of green and blue, appearing to emerge from the background. The overall style is expressive and somewhat somber.

**UNIVERSITÄT  
LUZERN**

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

KULTUR- UND SOZIALWISSEN-  
SCHAFTLICHE FAKULTÄT

ABSCHIEDSVORLESUNG VON PROF. DR. VERENA LENZEN  
PROFESSORIN FÜR JUDAISTIK UND THEOLOGIE / CHRISTLICH-JÜDISCHES GESPRÄCH  
LEITERIN DES INSTITUTS FÜR JÜDISCH-CHRISTLICHE FORSCHUNG (IJCF)

# **EINBLICKE IN DIE WELT DES OSTEUROPÄISCHEN JUDENTUMS**

VOM BAAL SCHEM TOW ZU MARTIN BUBER UND JEHUDA BACON

DONNERSTAG, 22. SEPTEMBER 2022, 18.15 UHR  
UNIVERSITÄT LUZERN, HÖRSAAL 1

# Prof. Dr. theol. Verena Lenzen



Am 1. Oktober 2001 wurde Prof. Dr. Verena Lenzen auf die Professur für Judaistik und Theologie / Christlich-Jüdisches Gespräch an der Universität Luzern berufen, wo sie auch die Leitung des Instituts für Jüdisch-Christliche Forschung (IJCF) übernahm.

Nach dem Studium der Theologie, Judaistik, Germanistik und Philosophie an den Universitäten Bonn und Köln folgten 1987 die Promotion und 1995 die Habilitation an der Universität Bonn. Von 2002 bis 2016 war sie Vizepräsidentin der Gesellschaft Schweiz-Israel, Sektion Zentralschweiz. Seit

Februar 2002 hat sie das Co-Präsidium der Jüdisch/Römisch-katholischen Gesprächskommission inne. 2004 wurde Verena Lenzen das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Papst Franziskus ernannte sie 2019 zur vatikanischen Konsultorin der Kommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind: jüdisch-christlicher Dialog, Gedächtniskultur, deutsch-jüdische, jüdisch-französische, israelische und ostjüdische Literatur, Kunst, Ethik und Philosophie des Judentums. Am 31. Juli 2022 wurde sie emeritiert.

## Zum Thema

*«Was bedeutet es, dass die Leute sagen: Die Wahrheit geht über die Welt?  
Es bedeutet, dass sie von Ort zu Ort verstossen wird und weiterwandern muss.»*

BAAL SCHEM TOV

Der Chassidismus ist eine mystisch-religiöse Erneuerungsbewegung im osteuropäischen Judentum, die von dem charismatischen Prediger und Wunderheiler Israel ben Eliezer (ca. 1700–1760), genannt Baal Schem Tow, ins Leben gerufen wurde, sich bis ins 20. Jahrhundert verbreitete und in verschiedenen Strömungen entfaltete. Sie entstand als mystische und volkstümliche Gegenbewegung zur rabbinischen Gelehrsamkeit und zur jüdischen Aufklärung. Die Nähe zu Gott, Ekstase, Freude und Humor prägten die Lebenswelt des Shtetls trotz Armut und Leid.

Im Mittelpunkt des Vortrags steht die Wirkung der ostjüdischen Spiritualität auf die moderne Kultur des Judentums. Die chassidischen Legenden blieben lebendig in den Deutungen von Martin Buber, Abraham Joshua Heschel, Joseph Roth, Marc Chagall oder Paul Celan und erzeugten ein dialogisches Denken, das sich der jüdisch-christlichen Begegnung öffnete. Auch das Leben und die Kunst des israelischen Malers und Holocaust-Überlebenden Jehuda Bacon (1929) ist geprägt von seiner chassidischen Erziehung. Ethos, Gottvertrauen und Lebensfreude retteten ihn in der Zeit der Verfolgung und Vernichtung: «Wer in der Hölle war, weiss, dass es zum Guten keine Alternative gibt.» Meine Vorlesung ist eine Hommage an diesen eindrucksvollen Menschen.

# Programm

- 18.15 Musik** von Laura Chmelevsky Knobel (Violine), Robert Braunschweig (Gesang) u.a.  
Ernest Bloch: Baal Shem (Three Pictures of Chassidic Life) u.w.
- 18.30 Begrüssung** von Prof. Dr. Robert Vorholt, Dekan der Theologischen Fakultät
- Grusswort** von Rabbiner Dr. phil. Jehoschua Ahrens, Ehrenamtlicher Direktor für Zentraleuropa des Center for Jewish-Christian Understanding and Cooperation / Beauftragter für religiöse Dienstleistungen des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG)
- 18.40 Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Verena Lenzen**  
**Einblicke in die Welt des osteuropäischen Judentums**  
**Vom Baal Schem Tow zu Martin Buber und Jehuda Bacon**
- 19.20 Musik**
- 19.30 Worte des Danks – Apéro**

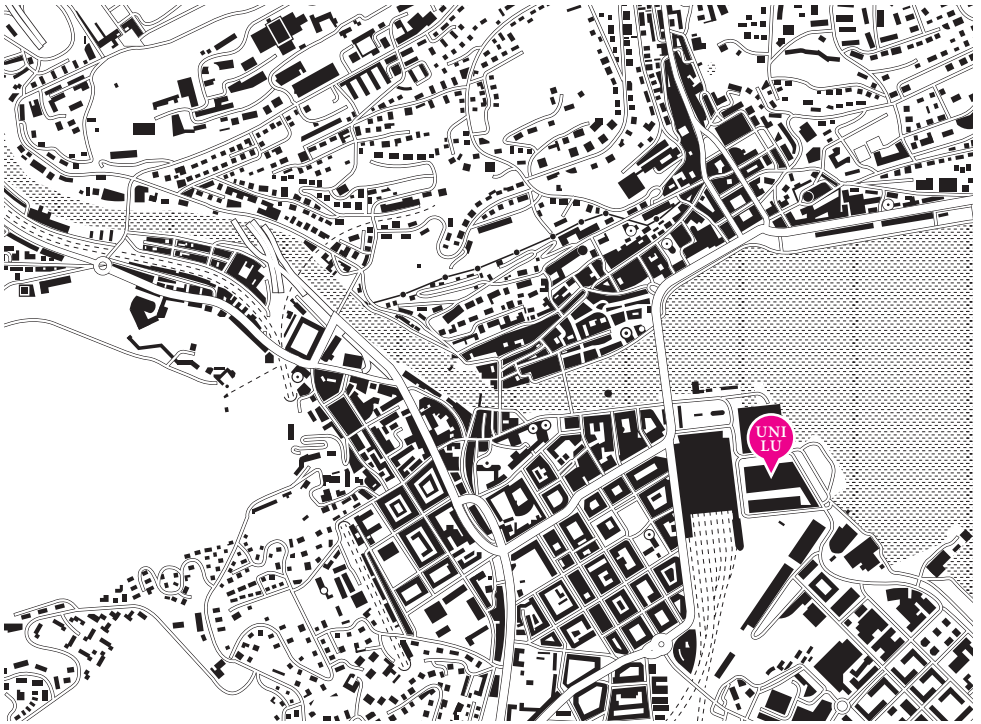
## Sehr geehrte Gäste

Nachdem unsere geschätzte Kollegin Frau Prof. Dr. Verena Lenzen unsere Fakultät mehr als 20 Jahren als Professorin für Judaistik und Theologie sowie Christlich-Jüdisches Gespräch geprägt hat, wurde sie per Ende des Frühjahrssemesters 2022 emeritiert.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Frau Prof. Dr. Lenzen gebührend verabschieden. Im Namen der Theologischen Fakultät der Universität Luzern lade ich Sie deshalb herzlich zur Abschiedsvorlesung von Frau Prof. Dr. Verena Lenzen und zum anschliessenden Apéro ein.



Prof. Dr. Robert Vorholt  
Dekan



---

## ANMELDUNG

Vielen Dank für Ihre Anmeldung bis  
Freitag, 9. September 2022 unter folgendem Link:  
[www.unilu.ch/abschiedsvorlesung-lenzen](http://www.unilu.ch/abschiedsvorlesung-lenzen)

oder per E-Mail ([tf@unilu.ch](mailto:tf@unilu.ch)) unter Angabe nachfolgender  
Informationen:

- **Anmeldung Präsenz:** Ich melde folgende Anzahl Personen für die Abschiedsvorlesung im Hörsaal an.
- **Anmeldung Online:** Ich melde mich für die Abschiedsvorlesung online via Zoom an. (Den Link senden wir Ihnen gerne zu einem späteren Zeitpunkt zu).
- Ich melde folgende **Anzahl Personen** für den anschliessenden **Apéro** an.